

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 kr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 196.

Welzheim, Donnerstag den 17. Dezember 1874.

1874.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Der **Amtsversammlungs-Ausschuss** tritt am Montag, 28. Decbr., Vormittags 10. Uhr in hiesigem Rathhause zusammen.

Den 16. December 1874.

A. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 13. Dezember d. J. dem Johann Nühle, gebürtig von Schnaitth, Oberamts Schorndorf, Kaiserlich Russischem Hauptweingärtner auf dem Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland gehörigen Gute Livadia, die nachgesuchte Erlaubniß gnädigst erteilt, die ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland verliehene große goldene Medaille am Bande des St. Stanislausordens anzunehmen und tragen zu dürfen.

Stuttgart, 13. Dez. Der gestrige Vortrag im Königsbau von Professor v. Noorden, dem Lehrer der Geschichte an der Universität Tübingen, Weizsäcker's Nachfolger, über Frau v. Maintenon war die besuchteste von allen bisherigen. Da der große Königsbauaal nicht alle zu fassen vermochte hatten viele noch im Vorssaal und im Vestibule Platz genommen. Besonders war die Zahl der Damen groß, welche den Vortrag hören wollten, der auch den gehetzten Erwartungen der Geschichtsfreunde entsprach.

Stuttgart, 14. Dez. Heute Vormittag um 10 Uhr zogen die Lehrer und Schüler der Bürgerschule, nachdem sie unter Gesang und Rede von ihrem seitherigen Vokal Abschied genommen, mit Standarten und Fahnen in das neue schönere Schulhaus.

Gaunstatt. Ein großer Betrag wurde am vorigen Samstag an einer jungen aus Amerika zurückgekehrten Wittwe verübt. Dieselbe hatte sich ihr ganzes Vermögen bei einem Stuttgarter Bankhaus anweisen lassen, sie war aber so unvorsichtig, sich einem ihr vorher unbekanntem Dianne schon auf dem Schiffe anzuvertrauen und sich sogar mit ihm zu verloben. Nachdem sie am 1. hten Samstag ihr aus ein paar Tausend Gulden bestehendes Vermögen bei dem Stuttgarter Bankhaus erhoben hatte, wußte der Bräutigam ihr dasselbe aus den Händen zu spielen und indem er vorgab, bei dem Geislichen das Proklamiren zu bestellen, ergriff er die Flucht und die Braut hat nun das traurige Nachsehen, denn ob man des Verträgers wieder habhaft wird, und ob er dann das Geld noch hat, ist sehr fraglich.

Gmünd, 14. Dez. In der Nacht vom verstorbenen Freitag auf Samstag ist ein von zwei Familien bewohntes Haus in Wüzingen bis auf den Grund abgebrannt. Der Thätigkeit der Feuerwehr der benachbarten Gemeinde Wüsgoldingen, welche schnell zur Stelle war, ist es zumeist zu verdanken, daß das Feuer, welches bei dem heftigen Winde und der engen Bauart des Dorfs leicht die ganze Häuserreihe hätte ergreifen können, auf seinen Heerd beschränkt geblieben ist. Auch in diesem Falle hat sich wieder die Zweckmäßigkeit der in beinahe sämtlichen Gemeinden des Bezirks eingeführten Einrichtung gehörig eingübter und ausgerüsteter Landfeuerwehren erprobt. Die Abgebrannten haben leider ihr Mobiliar nicht versichert. — Einem längst gefühlten Bedürfnis wird nunmehr

durch eine planmäßige, die ganze Stadt umfassende Kanalisirung ersprochen, deren Kosten auf hunderttausend Gulden veranschlagt sind. Der Hauptstamm ist bereits in Angriff genommen worden. — Von der hiesigen Metzgergenossenschaft wird nächstes Frühjahr am rechten Rheinufer außerhalb der Stadt ein allen rationellen Anforderungen entsprechendes Schlachthaus gebaut und dadurch verschiedenen Mißständen, welche beim alten Schlachthause in der Stadt hervorgetreten sind, bezeugnet werden.

Ellwangen, 14. Dez. Heute Vormittag begann die Schwurgerichtsverhandlung in der Anklagesache gegen den Schuster Daserner und Tagelöhner Kazmaier von Manolzweiler, Oberamts Schorndorf, wegen Mord und Raub. Das Präsidium führt Obertribunalrath v. Heigelin, als Richter fungiren mit ihm die Kreisgerichtsräthe Kleinmann und Nid und die Kreisrichter Habermas und Lemppenau, zu denen als Ergänzungsrichter Justizassessor Götz zugezogen ist. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Schmoller. Sekretäre sind Kreisgerichtsschreiber Pfank und Gerichts-Referendar Klein, und als Verteidiger sind Rechtsanwalt Becker von Stuttgart und Procurator Mosthaf von hier bestellt. Kanzleidirektor von Köstlin aus Stuttgart wohnt dieser Verhandlung als Ministerial-Delegirter an. Voraussichtlich wird diese Verhandlung, zu der 65 Zeugen berufen sind, die ganze Woche in Anspruch nehmen.

Ellwangen, 14. Dez. Anklagesache gegen Gottlieb Daserner u. Gen. von Manolzweiler wegen Mords. Wir tragen zunächst zum Gestrigen nach: Von Seiten des K. Justizministeriums ist Obertribunalrath v. Köstlin anwesend. Die Beschuldigten werden an Händen und Füßen geschlossen vorgeführt. Daserner ist ein hübsch gewachsener, schlanker Mensch, Kazmaier mehr unterseht, beide haben blonde Haare und ein blaßes barthes Gesicht. Auf dem Beweistisch liegen die verschiedenartigsten Gegenstände: Der Schädel, Hut, die Zipfellope und der Stock des Erschlagenen, sodann der bekannte, am Ort der That aufgefundenene Pfefferrohrstock, ferner die von dem geraubten Geld gekauften Sachen, Schützenhut, Schützenrock, rothe Flanelhemden, eine schöne große Handharmonika, Cigarrenetuit, Portemonnaie, endlich Gegenstände, welche sich auf die Wilderei beziehen, namentlich eine Menge von — bei den Angeklagten gefundenen Rehschlingen aus Draht. Nachdem die Anklageschrift verlesen war, fragte der Vorsitzende die Beschuldigten, ob und was sie sofort vorbringen wollten. Beide versicherten, sie seien unschuldig und erklärten, sie wollten erst bei Gelegenheit der Zeugenvernehmungen über die einzelnen Beweismomente sich aussprechen. Nun begann der Vorsitzende mit der Erhebung des objektiven Thatbestandes, zu welchem Zweck die Gerichtsärzte von Schorndorf, Oberamtsarzt Gaupp und Oberamtswundarzt Maier über die dem Zeher und Kurz zugesetzten Verletzungen, deren Entscheidungsurtheile und die hierbei muthmaßlich gebrauchten Werkzeuge vernommen wurden. Sodann begann das Verhör mit dem Zeugen Wilhelm Kurz, Schreiner von Häubersbronn, beschränkte sich aber vorerst auf die That selbst ohne auf die Thäterhaft einzugehen. Ferner wurde das Augenscheinsprotokoll über den Ort der That verlesen. Auf die Frage, ob die Beschuldigten etwas dagegen zu bemerken haben, erklärte Kazmaier: „Gottlob und Dank, daß mich alles dieses gar nichts angeht.“ Nach einer Unterbrechung der Verhandlung von halb 2 bis 3 Uhr werden diejenigen Zeugen vernommen, welche darüber Auskunft zu geben wissen, welche Geldsorten und wie viel Geld der Erschlagene und Kurz bei sich getragen haben.

Seilbrom, 14. Dez. In vergangener Woche fiel in der Nähe des Böthenturms ein 3jähriges Kind in den Neckar und wurde bei dem gegenwärtig hohen Wasserstand bis fast in die Mitte des Neckars hineingezogen. Ein junger verheiratheter Weingärtner, Vater von drei Kindern, der gerade vom Felde heimkehrte und das dem Untergang nahe Kind erblickte, stürzte sich sofort ins Wasser und es gelang ihm mit äußerster Anstrengung und unter eigener großer Lebensgefahr das Kind dadurch zu retten, daß er es so lange über Wasser hielt, bis Hilfe vom Lande aus gebracht wurde. Ehre dem wackeren Manne!

Ulm, 13. Dez. In Langenau sind in der Nacht vom 30. Nov. auf den 1. Dez. zwei nebeneinander liegende Scheuern beinahe bis auf den Grund abgebrannt. Zwei Personen, welche zuerst zum Löschen auf den Brandplatz kamen, wollen ein männliches Individuum hinter einem Gartenzaun bemerkt haben, welches in gebückter Stellung dem Feuer zusah, und auf die Annäherung der Beiden in einer dem Brandplatz entgegengesetzten Richtung davonsprang. Es ist Untersuchung eingeleitet.

Salw, 13. Dez. Heute Nacht ist in Monakom diesseitigen Bezirks, ein Brand ausgebrochen, welchem das Gemeindecarmenhaus mit der darin eingerichteten Industrie- und Kleinkinderschule, sowie ein gefästerter Schuppen zum Opfer fiel. Der weiteren Verbreitung des Feuers konnte, da Hilfe sofort zur Hand war, glücklicherweise Einhalt gethan werden. Ueber die Entstehungursache des Brandes ist noch Nichts bekannt.

Neussen, 12. Dez. In verflossener Nacht, von Freitag auf den Samstag, kurz vor 12 Uhr, verspürte man einen gewaltigen Erdstoß, daß dadurch die Häuser eine heftige Erschütterung erlitten. Luftströmung südwestlich.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dez. Die württembergischen Naturalpreise und 150,000 Mark für Brodbäckerei und Proviantmagazin in Ludwigsburg wurden heute anstandslos vom Reichstag verwilligt.

Berlin, 14. Dez., 1 Uhr 21 M. Mittags. Prozeß Arnim. Es erfolgt die Vernehmung des Botschaftssekretärs v. Holstein, dessen Aussagen schwer verständlich sind. Derselbe erklärt, keinerlei Auftrag zur Ueberwachung Arnim's gehabt zu haben. Auf Anfrage Arnim's habe er zugestanden, Korrespondenzen nach Berlin geschickt zu haben, welche von Arnim's Politik abwichen, und habe bezeugt, daß er, wenn Arnim Dies nicht genehm sei, seine Vernehmung erbitzen werde. Zeuge weist auf den Zwiespalt zwischen der politischen Anschauung Bismarck's und Arnim's über die zukünftige Regierungsform Frankreichs hin, bemerkt jedoch, er habe Arnim wegen des Sturzes von Thiers nichts vorzuwerfen. Zeuge erwähnt, Arnim habe Beckmann gegenüber geäußert: „Meine Demission werde ich nicht geben, zur Disposition stellen wird man mich nicht, denn ich habe gewisse, Bismarck kompromittirende Schriftstücke.“

Zeuge erwähnt ferner eine Aeußerung Landsberg's, wonach Arnim gesagt, Bismarck wolle den Krieg mit Frankreich. Holstein habe einem Bekannten in Berlin dies mitgetheilt mit dem Auftrag, diese Aeußerung zur Kenntniß Bismarck's zu bringen. Das sei der einzige Brief, dessen Mittheilung an Bismarck er veranlaßt habe. Holstein wird beibehalten und die Beweisaufnahme damit geschlossen.

Der Präsident verliest eine Erklärung des Untersuchungsrichters Pestatore, welcher es als un wahr erklärt, daß er Instruktionen vom Auswärtigen Amt erhalten habe, und ferner darlegt, daß Arnim stets mit möglichster Rücksicht behandelt worden sei.

Berlin, 14. Dez, 3 Uhr Nachm. Prozeß Arnim. Nach dreihalbständigem Plaidoyer, worin der Staatsanwalt besonders auf die erschwerenden Umstände aufmerksam macht, die in der äußeren Stellung des Angeklagten und in der großen Zahl und eminenten Wichtigkeit der bei Seite geschafften Urkunden liegen, beantragt derselbe eine 2 1/2-jährige Gefängnißstrafe, sieht aber von einer Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte ab, weil er eine gewinnstüchtige Absicht nicht behaupten wolle.

Berlin, 14. Nov. Die gestrige Berathung der Geschäfts-Commission des Reichstags über den Fall Majunke blieb bei Ablehnung aller gestellten Anträge ohne Resultat. Der Reichstag genehmigte in erster und zweiter Lesung die Convention zwischen Deutschland und Rußland betreffs Regulirung von Hinterlassenschaften; ebenso einen Additonal-Artikel des deutsch-belgischen Vertrages über den Austausch von Paceten und Geldsendungen. Es folgt die Ortsberathung. Der Etat des Allgemeinen Pensionsfonds wird nach den Anträgen der Commission angenommen.

Ausland.

Petersburg, 14. Dez. Auf der russischen Station Nertschinsk wurden bei Beobachtung des Venus-Durchgangs drei Contacte, acht Durchmesser und dreißig Abstände am Heliometer gemessen. In Teheran ist die Beobachtung vollkommen geglückt. Auch in Tcheban war die Witterung den Beobachtungen günstig. In Kiachta und Possil wurden Photographien abgenommen.

Unterhaltendes.

Die seidene Maske.

Polizeiroman
von Fr. Siegel.

(Fortsetzung.)

„In der That!“ riefen der Baron und Verfois zugleich, wie es schien, nicht weniger abgeneigt, diese Erklärung des mysteriösen Vorfalles gelten zu lassen, als irgend welche andere.

„Der Herr kann sich täuschen,“ fügte der Commissär mit einem Blicke auf Sartilly hinzu, „denn es gibt viele Frauen mit blondem Haar.“

Schon wollte der Vicom'e, den abermals eine eigenthümliche Ahnung überkam, als ginge ihn selbst die ganze Angelegenheit näher an, als irgend einen Andern, etwas erwidern und dem Beamten den Wunsch aussprechen, das Todtenhaupt, das die Polizeidiener wieder in schwarze Tücher gehüllt hatten, noch einmal sehen zu dürfen, als plötzlich die Hufschläge eines Pferdes in geringer Entfernung laut wurden. Alle wandten sich nach der Richtung hin, aus der sie ertönten; der Vicomte aber erkannte zu seinem unbeschreiblichen Erstaunen in dem Pferd, das soeben im Galopp in die große Allee einbog, seinen eigenen Schweißhirsch, in dem Reiter des Thiers aber Toby, seinen eigenen Reinknecht. Das prachtvolle englische Vollblutpferd sprengte, kaum der Sporen bedürftig, mit schnaubenden Mästern in der Richtung nach Saint-Cloud vorwärts.

Es mußte schon ein ganz besonderer, ein triftiger Grund sein, der den Jockey verwehrt hatte, eigenmächtig den schnellsten Renner, der ausschließlich zum Zugsperde des Cabriolets Sartilly's bestimmt war, zu besteigen; diesen zu erfassen machte der Vicomte, sobald der Jockey ihn gewahren konnte, eine energische Handbewegung, worauf alsbald zur großen Verwunderung des Barons Polard Roß und Reiter wie aus Stein gehauen auf der Chaussee hielten.

„Was gibt es?“ Was willst Du?“ rief Sartilly seinem Diener in englischer Sprache zu; es war ihm, als könne die Nachricht, die der Groom ihm bringen würde, vielleicht nur für sein eigenes Ohr berechnet sein.

„Hier ist ein Brief, den der Kammerdiener des Herrn Marquis von Mensignac mir an dem Mailot Thore übergab und mir dabei empfahl, keine Minute zu verlieren, bevor ihn der Herr Vicomte nicht in Händen habe.“

„Johanna's Handschrift!“ murmelte Sartilly, hastig den überbrachten Brief ergreifend. Sonderbar!

Die bebenden Finger des jungen Mannes entfernten das Couvert; der Brief aber enthielt nur die folgenden, von einer feinen, schlanken Damenhand augenscheinlich in großer Aufregung geschriebenen Worte:

„Ich muß Sie heute noch sprechen. Kommen Sie!“

Der Brief trug keine Unterschrift, allein der Vicomte mußte die Schreiberin dieses lakonischen Styls wohl genau kennen, denn er war auffallend bleich geworden, als der Toby mit gedämpfter Stimme folgende Befehle erteilte:

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

(Der Kamm.) Heutzutage — schreibt das „Ausland“ — ist der Kamm ein so gebräuchliches Werkzeug in jedermanns Hand geworden, daß es uns nachgerade schwer fällt, wenn auch bloß im Geiste uns in jene Verhältnisse zurückzuversetzen, in denen unsere Vorfahren sogar noch vor hundert Jahren an einzelnen vom Weltverkehr entlegenen Orten verkehrten. So lesen wir in Thomas Wright's Selbstbiographie, welche dieser zu Ende des vorigen Jahrhunderts verfaßte, daß keine fünfzig Jahre früher die Leute in Dalesham, einem beiläufig vier Meilen von Bradford entfernten Dorfe noch so roh waren, daß die Rohheit ihrer Sitten im weiten Umkreis für sprichwörtlich galt. Dort soll es unter anderem Brauch gewesen sein, daß die Einwohner sich bloß einmal in der Woche, und

Obwar alle Sonntage, das Haar kämmt, zu welchem Zwecke ein eiserner Kamm an einem in der Mitte des Dorfes stehenden Baum befestigt war; dieser Kamm diente für die ganze Gemeinde! Gleichwohl kann sich der Kamm eines außerordentlich hohen Alters rühmen. In roher Form begegnet man ihm unter den ältesten Kunstüberresten. Die in alten englischen Handschriften abgebildeten Kämmen sind heinabe alle von plumper Gestalt und mit großen rohen Zähnen versehen. Im Mittelalter und in der Renaissancezeit verwendete man dann auch häufig Doppellämme, d. h. solche, die auf beiden Seiten eine Zahnreihe hatten. Auf einer Abbildung aus dem vierzehnten Jahrhundert, den Empfang eines Gastes vorstellend, sieht man einen der Bewillkommenden dem Gast die Schuhe abziehen, während ein anderer ihm das Haar kämmt, eine Darstellung, die sich durch außerordentliche Wahrheitstreue auszeichnet.

Logogryph.

Sie sprach das Wort und leise Thränen
Sah ihrem Auge ich entrollt;
Ein Zeichen mehr — wie sich verschöner
Vom neuen Wort die Züge hold!

Ich nahte ihr, die Aime wand ich
Um sie: ein Zeichen noch — o weh!
Denn einen flücht'gen Schmerz empfand ich
Aus ihres schlanken Gürtels Näh'.

Lesefrucht.

Das sind die Weisen,
Die durch Irrthum zur Wahrheit reisen.
Die bei dem Irrthum verharren,
Das sind die Narren.

Ulm, 14. Dez. Heute Vormittag 8 Uhr hat die Ziehung der Münsterlotterie im Rathssaale unter amtlicher Leitung begonnen. Dieselbe wird 5 Tage in Anspruch nehmen. Heute wurden folgende größere Treffer gezogen: 10,000 M. gewinnt Loos-Nr. 55,108. 1000 M. gewinnen L.N. 140,037. 219,990. 500 M. gewinnen L.N. 6630. 228,378. 20,428. 226,072. 151,736. 148,513. 100 M. gewinnen L.N. 141,447. 158,517. 287,135. 205,022. 239,523. 141,443. 112,079. 12,012.

Stuttgart, 7. Dez. (Börsenbericht.) Das Wetter war in der verfloffenen Woche bei meistens milder Temperatur regnerisch und die Entwicklung der Saatsfelder wird durch die erhaltene Feuchtigkeit sehr befördert. Die flauen Berichte von den auswärtigen Handelsplätzen übten auch auf unsere heutige Börse einen drückenden Einfluß aus, indem von Seiten der Käufer nur der nächste Bedarf gedeckt wurde. Von Brodfrüchten welche fortwährend reichlich angeboten werden, fanden die meisten Umsätze in bairischem Weizen statt; Gerste war ziemlich vernachlässigt, und Hafer wurde reichlich offerirt, so daß nun auch dieser Artikel im Preise etwas nachgeben mußte.

Wir notiren:

Weizen amerik. 6 fl. 33—36 fr.,

" bayr. 6 fl. 24—36 fr.,

" ungar. 6 fl. 48 fr.

Kernen 6 fl. 18—36 fr.,

Dinkel 4 fl.

bayr. 5 fl. 42 fr.,

Hafer 4 fl. 54 fr. bis 5 fl. 18 fr.

Mehlspreise per 100 Kilogr. incl. Sack:

Mehl Nr. 1: 21 fl. — fr. bis 21 fl. 30 fr.

" Nr. 2: 18 fl. 12 fr. bis 18 fl. 30 fr.

" Nr. 3: 16 fl. 30 fr. bis 17 fl. — fr.

" Nr. 4: 13 fl. bis 13 fl. 30 fr.

Auflösung der Charade in Nr. 195:

Lagerbier.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Zwetschgen

Hirschen
Erbfen

weiße Bohnen

Linsen

in sehr gut Kochender Waare.

Vogelfutter

Saunsaamen
Leinsaamen
Kanariensaamen
Haberkerne
Nülsaamen.

Alle Sorten

Glas und Porzellan- Waaren

empfehlst möglichst gut und preiswürdig

Kinderspielwaaren

in großer Auswahl

Pferde, Puppen, Spiele, Puppen-
Zimmer, Kaufläden, Küchen,
Trommeln, Flinten, Säbel
Servisle etc. etc.

Großes Sortiment

Aleiderstoffe

halbseiden, wollen, halb wollen, baumwollen.

Hemden-Flanelle.

Fertige Flanelhemden, Leiblen,
wollene Manns-Jacken
braun, grau, blau von fl. 2. 42. an.

Fertige Frauen-Jacken
grau, braun, schwarz von fl. 2 1/2 bis fl. 6 —

Bettfedern

Bettbarhent
Zenglen

Bettüberwürfe

Wickeldecken
Biegelteppiche
Pferdedecken.

Winterschuhe

von Schlaband, Lizen, Filz
— Kalver —

baumwollen und wollen
Strickgarn. Webgarn.

Regenschirme.

Gereinigt. Lampenöl.

Alle Gattungen

Specerei-Waaren

Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.

Spazenhof.

Schöne gebrochene Äpfel

verkauft

Adolf Häfner.

Welzheim.

Zwiebackmehl zu Kinderknäcken,
Eiernudel, Weizelmehl, Sago,
Gerste, Griesmehl, Reis per Pfd.
6—12 fr. empfiehlt

S. Sobly.

Murrhardt.

Neue Bettfedern

in verschiedenen Sorten hält stets billigt auf
Lager

August Seeger

Welzheim. Der
Ausschuß des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins

wird zu einer Sitzung auf Montag, 28. Decbr., Nachmittags 2. Uhr nach Welzheim (Röhle) eingeladen.

Den 16. Decbr. 1874.

Vereins-Vorstand
D. A. M. Weidner.

Welzheim.

Große Auswahl

in:

Gesang-, Gebet-, Predigt-, Schul-, Notiz-, Bilderbücher, Album, Cigarren, Cigarrenspitzen, Cigarrenetuis, Portemonnaies (mit Stickerei), Geldbörsen, Harmonika (ächte Knittlinger), Garderobhalter, Necessaire, Nähkommode, Taschenkämme,

alle Sorten Brillen, sowie alle Sorten Spiegel

empfiehlt billigst

Chr. Gschwindt, Buchbinder.

Alsdorf.

Kinderstiefelchen in Leder & Fils, Filschuhe, Selbanschuhe vom Blinden-Asyl in Gmiind

empfiehlt

W. Weismann,
Firma W. Weismann's Wittwe.

Pfersbach.

Gemeindebez. Großdeinbach.

Vieh- & Fahrniß-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache des kürzlich verstorbenen alt Johannes Knöbber, gewesenen Bauers in Pfersbach

kommt das vorhandene Vieh und die Fahrniß im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar am

Donnerstag den 17. Dezember d. J. von Nachmittags 1 Uhr an:

Vieh:

- 1 pr. zum Zug taugliche Stiere,
- 3 Kühe,
- 2 Stiere 1 1/2 u. 2/3-jährig,
- 1 Kuhkalb 1/2-jährig,
- 1 fettes ca. 2 Ctr. schweres Schwein.

Fahrniß:

Gewehr und Waffen und Küchenge-
schirr.

Freitag den 18. Dezember d. Jrs. von Morgens 1/10 Uhr an:

Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath und Fuhr- und Reitgeschirr.

Samstag den 19. Dezember d. Jrs. von Morgens 1/10 Uhr an:

ca. 2 1/2 Cimer neuer Most.

Gedroschene Früchte:

Dinkel, Roggen, Gerste, Haber, Weizen, Kartoffel, Angersfen und Rüben. Mischling, Haber- und Dinkels-
garben.

Heu, Stroh, Stroh, ca. 1/2 Ctr. alten Hopfen, Flachs, Dung, ca. 30 Raummeter Holz, 7 Stück Pauholz,

4 Stück Sägklöß und ca. 100 Stück Bretter und Dielen.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 12. Dezember 1874.

Waisengericht.

Vorstand: Stähle.

Manholz.

Wegbau-Accord.

Nachdem für die Planirung des Wegs von Manholz gegen Welzheim der Uberschlagspreis von 285 fl. gefordert worden ist, findet eine wiederholte und letzte Accord-
verhandlung am nächsten

Samstag den 19. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

im Ochsenwirthshause zu Brend statt.

Gmünd.

4 1/2 % Württ. Obligationen, Hundert & Dreihundert, sucht zu kaufen

J. Sternglanz
hinter der Kaserne.

Allen Kranken und Hilfesuchenden

versende ich auf portofreies Anfragen un-
entgeltlich das Buch

Untrügliche Hilfe & Vinderung

allen Leidenden.

E. Zerling in Braunschweig.

NB Tausende verdanken diesem Buch ihre
Genehung.

Wasserrad zu verkaufen.

Ein stark gebautes, oberflächiges, fast neues, 314 Centimeter Durchmesser, 135 Centimeter Breite, mit hölzernem Wellbaum, Rosetten, Lagerständer und Stirnrad von Eisen, billigst, wo? sagt
(H. 74388) **die Redaktion.**

Ansehen-Gesuch.

Von einem größeren Gutsbesitzer werden gegen 3-4fache Versicherung

1400-1500 fl.

auf Lichtmeß oder baldern aufzunehmen ge-
sucht. Näheres ist zu erfragen bei
der Red. d. Bl

Brauerei- u.

Kellerei-

Geräthe.

Gummi- (Kautschuk-) Schläuche für Wein, Bier, Brantwein, Eßig, Del, heiße Flüssigkeiten, Gas zc., Messing- Verschraubungen, Hähnen, Pumpen, Wein-Filtrirapparate, Zieber (Siphons), Ventil-Epunten zc. Preislisten zu Dienst.
Gebrüder Schieber, Esslingen
(Württemb.)

Spielwerke

von 4 bis 200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glockenspiel, Castagnetten, Himmels-
stimmen zc.

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren- etuis, Tabaks- und Zündholz-
dosen, Arbeitsstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stähle zc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehl

J. S. Keller, Bern.

Preiscourante versende franco.

Nur wer direkt bezieht, erhält Keller'sche Werke.

Größtes Lager von Holzschneidereien.

Geld-Sorten vom 15. Dez. 1874.

Pistolen Doppelle	fl. 9. 50-52.
Pistolen	fl. 9. 50-52.
Holl. fl. 10	fl. 9. 50-52.
Ducaten	fl. 5. 35-37.
" al marco	fl. 5. 37-39.
20-Franken-Stücke	fl. 9. 30-31.
ditto in 1/2	fl. 9. 30-31.
Souvereigns	fl. 11. 57-59.
Imperials	fl. 9. 50-52.
Dollars in Gold	fl. 2. 26-27.